

Uraufführung des Eupener Volksstückes »Meyer Dael« im Jünglingshause

Eupen. — Die melodramatische Verarbeitung eines geschichtlichen Stoffes führt notgedrungen zu einer Romantisierung, sodass man bei der mehr oder minder gewaltsamen Umbiegung des Stoffes dem geschichtlichen Hintergrund nicht wesentlich grössere Bedeutung zusprechen darf, als bei einem frei erfundenen Libretto. Dadurch wird freilich die Anziehungskraft besonders bei Verwendung eines Motivs aus der örtlich begrenzten Vergangenheit keineswegs herabgesetzt und damit das Verdienst gewahrt, Interesse an der eigenen Ortsgeschichte zu erwecken. Von diesem Standpunkt gesehen, erscheint das Singspiel »Meyer Dael und die Herrschaft Stockem« von Leo Niessen trotz seines allzu historisch trockenen Titels, als annehmbares und bühnengerechtes Eupener Volksstück.

Der Massenbesuch bei der gestrigen Uraufführung im Jünglingshause gab dieser Voraussetzung Recht. Ueber die geschichtlichen Unterlagen der Handlung wurde bereits berichtet, sodass sich eine Wiederholung erübrigt.

Den einleitenden Prolog, in den der Text der Inschrift von »Meyers Kreuz« verflochten ist, sang Fr. E. Niessen, die auch im Schlusschor den Epilog vortrug.

Unter den zahlreichen Mitwirkenden ragte besonders Herr H. M. ... als »Nachtwächter« stimulich und schauspie-

lerisch durch eine tüchtige und talentierte Leistung hervor, seine »Fliegenjagd« bildete musikalisch und darstellerisch einen künstlerischen Höhepunkt des Spieles. In guter Weise erfüllte auch J. Havenith als der Lump »Ströppjanne« seine undankbare Rolle, auch die Besetzung der »Wirtin«, des »Müllers« und namentlich auch der drei Schulbuben verdient Anerkennung. Die übrigen Leistungen einschliesslich derer des Meyer Dael, den Herr Alois Schunk spielte, wahrten den Durchschnitt, es wurde mehr deklamiert und »aufgesagt« als lebendig und überzeugend gespielt.

Die überaus zahlreichen Soli und Duette, sowie der etwas übermässig gedehnte Schlusschor fanden starken Beifall, ebenso die leicht gefälligen zuweilen an Melodien der Komponisten des 18. Jahrhunderts und Volkslieder erinnernde Musik des Orchesters des »Cercle pro Arte«, das der Autor dirigierte.

Am kommenden Donnerstag findet eine Wiederholung der Aufführung statt.

„Meyer Dael und die Herrschaft Stockem“

Singspiel in 4 Akten von Leo Niessen.

Unsere ergreifendste Heimatgeschichte.

**Uraufführung am Ostermontag, dem 26. März 1951, um 20 Uhr,
im Saale des kath. Jünglingshauses Eupen, Neustraße.**

50 Mitwirkende — SOLI — DUETTE — TERZETTE — Chöre u. Orchester

In den Hauptrollen: Finchen Kever, Liesel Neumann,

A. Schunck, H. Kittel, H. Marquet,

J. Havenith, A. Kaltenbach, H. Rausch

PLATZPREISE: 30.—, 20.— und 15.— Fr. — PLATZMIETE: Buch-

handlung Mockel, Klötzberghain; Druckerei Radermacher, Haasstrasse.

Nach Schluss Fahrtverbindung. — Anmeldung in den Vorverkaufsstellen.

Cercle Pro Arte, Eupen